



Diesen Drachenkopf und das Modell des Golfclubhauses in Oberhof hatten die jungen Leute aus Oberhofs Partnerstadt Liliehammer im Gepäck, die seit Montag für zwei Wochen im Naturfreundehaus am Rennsteig zu Gast sind. Foto: frankphoto.de

# Modell und Drachenkopf aus Holz als Gastgeschenke

Jugendprojekt | Norwegische Holzfachleute arbeiten am ehemaligen Golfclubhaus

Von Beate Kiesewalter-Henkel

**Oberhof** - Wolfgang Lerch strahlte am Montagmorgen mit der Sonne um die Wette, als er im Naturfreundehaus die 15 jungen Holzhandwerker aus Liliehammer und ihre Betreuer begrüßte. Der Projektleiter für die Restaurierung des historischen Golfclubhauses, das künftig das „Norwegische Haus des Freistaates Thüringen“ beherbergen soll, hatte schließlich allen Grund zur Freude. Als „Gastgeschenke“ überreichten die Freunde aus Oberhofs norwegischer Partnerstadt schließlich nicht nur ein Modell des ehemaligen Golfclubhauses, sondern auch eine Nachbildung eines der wertvollen Drachenköpfe sowie ein Stück des aufgekämmten Giebels. Letztere Holzteile, die mit besonderer Sorgfalt von den norwegischen Jugendlichen hergestellt worden sind, sollen in Zukunft die

Dachkonstruktion des im norwegischen Baustil errichteten Kleinodes schmücken.

## Erste Restaurierungsarbeiten

Nachdem in den vergangenen drei Wochen Auszubildende des Südthüringer Bildungszentrums Holz e.V. Kloster Veßra in der Liliehammerer Holzfachschule Einblicke in die Holzbaukunst erhielten (*Freies Wort* berichtete), sind seit Wochenbeginn 15 junge Leute aus dem hohen Norden und zwei Holzexperten am Rennsteig zu Gast. Das Kennenlernen des Wintersportortes, zu dem Liliehammer seit fast 15 Jahren herzliche Kontakte pflegt, ist in den nächsten zwei Wochen eigentlich nur angenehme Nebensache.

Im Mittelpunkt des Aufenthalts steht vielmehr traditionelle Handwerksarbeit. Und zwar Handwerksarbeit, die den

jungen Holzfachleuten gut vertraut sein dürfte. Bis zum 31. Oktober werden sie intensiv am Golfclubhaus, dem deutsch-norwegischen Gemeinschaftsprojekt, Hand anlegen. „Das Haus muss jetzt winterfest gemacht werden. Außerdem stehen weitere Sicherungs-, aber auch schon Ergänzungsarbeiten an“, skizziert Wolfgang Lerch den Einsatz der Liliehammerer. Immerhin sollen die Restaurierungsarbeiten im denkmalgeschützten Gebäude, das am 15. August 1908 eingeweiht worden ist, bis zu seinem 100. Geburtstag im nächsten Jahr schon ein gutes Stück vorangekommen sein. „Ich denke, dass es uns gelingt, dem Gebäude bis zum Jubiläum ein Gesicht zu geben“, zeigt sich der Projektleiter optimistisch. Er hatte vor gut zwei Jahren den Traum, das damals marode Clubhaus nicht nur zu erhalten, sondern als „Norwegisches

Haus im Freistaat Thüringen“ wiederzubeleben. Partner fand er sowohl im Förderverein der Städtefreundschaft Oberhof-Liliehammer als auch im Ausbildungsverbund „Avesto e.V.“, der sich um die Förderung über das europäische Programm „GJOR DET“ kümmerte, sowie im Bildungszentrum Kloster Veßra.

## Begegnungsstätte

Für den Projektleiter steht jetzt vor allem im Vordergrund, weitere Partner aus Politik und Wirtschaft sowie Sponsoren zu gewinnen, die bereits Kontakte zu norwegischen Firmen und Verbänden pflegen. Einer der potenziellen Mitnutzer des Hauses, der Thüringisch-Norwegische Kulturverein mit Sitz in Mühlberg, unterstützt das Projekt beispielsweise mit 2500 Euro. Lerch hofft, dass dies Schule macht. —